

Viele Ideen für Göppingen

Stadtentwicklung Ein Parkdeck in der Göppinger Nordstadt, ein Filsstrand in der Jahnstraße, Wohnungen beim Agnes. In der Stadthalle werden Ideen weiterentwickelt. *Von Peter Buyer*

Freitagnachmittag, Stadthalle Göppingen, Klosterneuburg-Saal: Der Super-Gau tritt um 16.10 Uhr ein: „Die Kaffeemaschine ist kaputt“, sagt Tanja Schwinn ins Mikro. Die Enttäuschung hält sich dann aber in Grenzen. Die Experten aus der Verwaltung und aus Planungsbüros sowie die vielen teilnehmenden Bürger kommen auch ohne Kaffee-Koffein-Anschub in Fahrt und diskutieren angeregt vor den Stellwänden mit Plänen und Ideen zur Stadtentwicklung. „Konzeptwerkstatt zum klimaangepassten Stadtentwicklungs- und Mobilitätskonzept“, kurz SMK, heißt das Ganze etwas sperrig.

Und zur SMK sind ausdrücklich alle interessierten Bürger eingeladen. Warum? Sie können und sollen die in der ersten Runde in einer „Zukunftswerkstatt“ im Oktober vergangenen Jahres gefundenen Ideen und Möglichkeiten der Stadtentwicklung diskutieren und weiterentwickeln, sagt Tanja Schwinn vom Fachbereich Stadtentwicklung. „Wir hatten 70 Anmeldungen, einige sind spontan gekommen“, sagt Schwinn, die auch eine Kinderbetreuung in Stadthalle auf die Beine gestellt hat, damit die Eltern in Ruhe die Stadt weiterentwickeln können.

Gezeigt werden die Ideen und Pläne von fünf „Fokusräumen“. Die sind nur ein kleiner Ausschnitt der ganzen Stadt, aber die dort gefundenen Ergebnisse könnten später auch für an-



Verschiedene Arbeitsgruppen befassen sich mit den unterschiedlichen Fokusräumen.
Foto: Peter Buyer

dere Teile der Stadt übernommen und entsprechend angepasst werden, sagt Schwinn.

Also los, ab zum **Fokusraum Österbach**. Der fängt im Osten der Stadt ungefähr an der Schumannstraße an und zieht sich von dort über die Blumenstraße und weiter an der Stadthalle vorbei bis in die Friedrich-Ebert-Straße. Vorstellbar wäre an der Kreuzung Blumen- und Schumannstraße ein Kreisverkehr. Vor allem geht es um mehr Grün. Mehr Bäume, eine teilweise Öffnung des verrohrten Österbachs und die Nutzung des Grünzugs für das Starkregenmanagement sind angedacht. Das heißt vor allem: Versickerung möglich machen. Dafür soll der Betonplatz am unteren Ende des Parks entsiegelt werden, also Beton raus und stattdessen etwa durchlässiges rein. Auch im Bereich der Stadthalle, dort fließt der Österbach unter der Fläche vor dem Haupteingang hindurch,

könnte er ans Licht geholt werden.

Fokusraum Nordstadt: Für den eng bebauten Bereich gibt es Pläne für mehr Grün zur besseren Kühlung, dazu eine deutlich begrünte Fahrradstraße in der Freihofstraße. Und ein Parkhaus oder Parkdeck im Bereich der jetzigen Schule an der Ecke Ulrich- und Freihofstraße, mit Quartierstreff.

Nächste Gelegenheit im September

Bürger Die nächste SMK-Runde ist am 24. September terminiert.

Gemeinderat Danach landen die Ergebnisse im Gemeinderat.

Öffentlichkeit Eine Abschlussveranstaltung mit der Vorstellung aller Ideen und Ergebnisse soll es auch geben, im ersten Quartal kommenden Jahres.

Fokusraum Südliche Innenstadt: In der Gegend um Geislinger- und Karlstraße zeigen die Pläne Ideen für eine Bebauung der Fläche südlich des Agnes-Blocks. Auf dem Plan sind zwei L-förmige Bauten zu sehen, die sich in der Mitte einen zur Geislinger Straße geöffneten Hof teilen. Mögliche Nutzungen: Gastro, Läden, Büros und Wohnen.

Fokusraum Jahnstraße: Hier fallen vor allem die Ideen für ein „Naherholungsgebiet Neue Fils“ an der Jahnstraße auf. Im Bereich der Schotterplätze von Autohandel und Autovermietung käme man recht einfach an die Fils ran, wenn das kurz vorher die Fils querende Gleis nicht wäre. Auch eine Verschwenkung der Fils ist angedacht, mit „naturnaher Mäandrierung“. Letztlich wird auf dem Plan das ganze Dreieck bis zur Heubachstraße neu gedacht, inklusive Brücken über den Fluss in Richtung Innenstadt.

Fokusraum Hohenstaufen: Verkehrsberuhigung, bessere Nahversorgung besonders für die immer älter werdenden Bürger, eine Fahrradstraße in der Ailstraße, durchgehendes Sickerpflaster in der Ortsmitte, aus ästhetischen Gründen und für besseres Regenwassermanagement sind im höchstgelegenen Göppinger Stadtbezirk angedacht. Und auch ein Mehrgenerationenhaus mit Garten, der zusammen mit der Grundschule bewirtschaftet wird.

NWZ vom 28.07.2025